

Projekt stärkt Schüler fürs Erwachsenenleben

Comenius Realschule: Neues Gemeinschaftsprojekt bereitet Jugendliche auf Herausforderungen nach dem Abschluss vor.

Von Katharina Buchholz

Wertheim. „Feuer!“ Kilian Englert zieht den Sicherungsstift aus dem Feuerlöscher und drückt den Hebel. Die Flüssigkeit spritzt aus dem Schlauch, mit dem der 16-Jährige auf den brennenden Eimer zielt. In Sekunden ist das Feuer gelöscht. „Und, wie war's für dich?“, fragt Patrick Grän von der Feuerwehr Wertheim. Der Brandschutzbeauftragte der Stadt ist einer der Referenten beim Projekt „Fit4Life“, das am Montag erstmals im Familienzentrum in Bestenheid stattfand.

Die Prüfungen sind vorbei und der Abschluss geschafft. Für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen 9 und 10 der Comenius Realschule ist das Schuljahr quasi vorbei.

„Während es für manche ab September weiter in Richtung Abitur geht, starten viele nach dem Sommer ins Berufsleben und einige der Jugendlichen wissen noch nicht, wie es weitergeht“, beschreibt Caroline Herzog, pastorale Mitarbeiterin der katholischen Kirche, die Situation der Teenager. Gemeinsam haben die Schüler, dass sie derzeit einen weiteren Schritt ins Erwachsenenleben machen. Genau an diesem Scheidepunkt möchte das Pilotprojekt zwischen der Realschule, der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde die Jugendlichen abholen. Aber was haben Feuerlöscher, Kfz-Versicherung und Finanztips mit dem christlichen Glauben zu tun? „Kirche will Menschen in Übergangssituationen an die Hand nehmen“, sagt Herzog und fügt hinzu: „Wir müssen Gott nicht benennen, um anderen etwas Gutes zu tun.“

Jugendliche bei Alltagsdingen unterstützen

In diesem Fall bedeutet das, Jugendliche mit konkreter Lebenshilfe zu unterstützen. „Vieles von dem, was zu einem gelingenden Leben gehört, wird in der Schulzeit nicht angesprochen. Teilweise deshalb, weil es im Fächerkanon nicht verortbar ist“, sagt Elke Hunecke, Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral im Dekanat Tauberbischofsheim. Hunecke unterrichtet an der Wertheimer Realschule Religion und hat das Pilot-



Unter Anleitung von Patrick Grän von der Wertheimer Feuerwehr (links) konnten Schüler der Comenius Realschule einen Feuerlöscher ausprobieren.

BILD: KATHARINA BUCHHOLZ

projekt im Rahmen der Katholischen Kirchenentwicklung 2030 in einer Arbeitsgruppe mit Dekanatsreferent Dr. Robert Koczy und der evangelischen Schuldekanin Cornelia Wett-erich erarbeitet.

Beteiligt waren zudem Caroline Herzog sowie Alex Schuck und Lilija Esau vom Diakonischen Werk im Main-Tauber-Kreis. „Wir haben im Vorfeld im Religionsunterricht besprochen, zu welchen Themen sich die Jugendlichen mehr Informationen wünschen. Dabei wurde beispielsweise das Thema Kfz-Versicherung genannt“, erklärt sie weiter. Über eigene Kontakte luden die Organisatoren schließlich passende

Expertinnen und Experten ein.

Sieben verschiedene Angebote – jeweils 30 Minuten

Gestaltet wurde der Projekttag in sieben jeweils 30-minütigen Workshops, welche die rund 130 Jugendlichen im Wechsel besuchten. Während Caroline Herzog den Schülerinnen und Schülern mit theaterpädagogischen Elementen ihre Wirkung in der Kommunikation mit anderen verdeutlichte, informierten Anna Kuropatkova von VRK-Versicherung und Sparkassen-Mitarbeiterin Naile Gülecin über ihre Fachgebiete.

Mit dem Caritasverband im Tau-

berkreis und dem Diakonischen Werk waren auch die kirchlichen Beratungsangebote mit eingebunden: Sabine Moll und Susanne Ebers erläuterten den jungen Erwachsenen, wo Schuldenfallen lauern.

Alex Schuck arbeitete mit den Jugendlichen im Bereich Persönlichkeitsbildung im Zusammenspiel mit anderen und Lilija Esau gestaltete im Garten des Familienzentrums erlebnispädagogische Spiele mit Slackline und Co.

„Natürlich kann man in dreißig Minuten die Themen nicht vollständig erklären“, räumt Elke Hunecke ein. „Aber vielleicht ist es uns gelungen, mit der Aktion Interesse für die-

se Themen zu wecken.“ Ähnlich wie das Grundschulprojekt „Stark Tag“, das sich an Viertklässler richtet und diese für den Übergang stärken soll, ist geplant, das „Fit4Life“-Konzept künftig auch anderen weiterführenden Schulen im Dekanat zur Verfügung zu stellen.

Über die schulpastorale Pilotveranstaltung mit der Comenius Realschule zieht Elke Hunecke nach Rücksprache mit ihren Kollegen und den Referenten ein positives Fazit: „Bei Interesse der Schulleitung wiederholen wir das Projekt gerne. Dabei werden Feedback und Erfahrungen einfließen – das Grundkonzept hat sich bewährt.“

Hubschrauber im Einsatz

Unfall: Zwei Schwerletzte nach Frontalzusammenstoß.

Kreuzwertheim. Zwischen Kreuzwertheim und Hasloch kam es am Mittwochnachmittag zu einem Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen schwer verletzt wurden. Gegen 17 Uhr war ein 33-Jähriger mit seinem Opel in Richtung Hasloch unterwegs. Ersten Erkenntnissen zufolge wollte der 33-Jährige in einer langgezogenen Linkskurve einen vorausfahrenden Sattelzug überholen. Hierbei schätzte er offensichtlich die Geschwindigkeit des herannahenden Gegenverkehrs falsch ein, heißt es im Polizeibericht.

Eine entgegenkommende VW-Fahrerin konnte demnach noch rechtzeitig ausweichen. Ihr Auto wurde jedoch von dem Opel gestreift. Eine 60-jährige Audi-Fahrerin, welche direkt hinter dem VW fuhr, konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Es kam zum Frontalzusammenstoß.

Durch die Wucht des Aufpralls wurden beide Autos nach links in den Straßengraben geschleudert. Der Audi überschlug sich mehrfach, bevor er auf der Fahrerseite liegend zum Stehen kam.

Feuerwehren befreien Verletzte aus Wracks

Sowohl der 33-Jährige als auch die Audi-Fahrerin erlitten schwere Verletzungen. Einsatzkräfte der Feuerwehren Kreuzwertheim und Wertheim mussten den 33-Jährigen, sowie die 60-Jährige aus ihren Fahrzeugen befreien. Sie wurden mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht.

Alle weiteren Unfallbeteiligten blieben unverletzt. Für die Dauer der Unfallaufnahme war die Straße in beide Richtungen voll gesperrt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 35.000 Euro.

pol

ORTSCHAFTSRAT TAGT

Zu einer öffentlichen Sitzung kommt der **Ortschaftsrats Höhefeld** am **Montag, 28. Juli**, zusammen. Beginn ist um 19.30 Uhr im **Bürgerhaus Höhefeld**. Auf der **Tagesordnung** stehen: Allgemeine Informationen, Starkregenrisikomanagement, Haushaltsmittelanforderungen 2026, Verschiedenes und Bürgerfragen.

Aquila spendet Wasserspielküche

Gute Tat: Interaktiver Spaß für Kinder der Kita in Bestenheid.

Bestenheid. Im Rahmen ihres jährlichen sozialen Projektes engagierte sich die Firmengruppe Aquila aus Wertheim erneut für die Gemeinschaft, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Dieses Jahr stand die Unterstützung des evangelischen Kindergar-

tens in Bestenheid im Mittelpunkt. Der Aquila-Verband, bestehend aus Aquila Wasseraufbereitungstechnik, MTK Main-Tauber Kunststoff und Autech Tesla Automation, spendete demnach eine liebevoll gestaltete Wasserspielküche, die den Kindern in der Kita künftig vielfältige Spiel-

und Lernmöglichkeiten bieten wird. In die Entwicklung, Konstruktion und Umbau der Wasserspielküche haben die Mitarbeiter und Auszubildenden des Unternehmens ihre Fachkenntnisse und Kreativität eingebracht, um eine funktionale Spielküche zu gestalten.

Am kindgerechten Design hat sich die Firma Konzept (Faulbach) beteiligt. Die Lita-Leiterin, Susanne Skirde, nahm Anfang der Woche die Wasserspielküche entgegen. Sie betonte, wie wichtig es dem Kindergarten sei, den Kindern viel Zeit im Freien zu ermöglichen, um an der frischen Luft zu spielen und die Natur zu entdecken.

Da Wasser für das Unternehmen das Element ist, mit dem sie täglich arbeiten, hätten sie es sich nicht nehmen lassen, den Kindern eine interaktive Wassererfahrung zu bieten, hieß es. Eine angebaute Wasserspielwand sei so gestaltet, dass die Kinder diese mit „Rohrleitungen“ bestücken können, um mehr über den Wasserfluss und die Funktionsweise von Wasser zu lernen.

„Diese Wasserspielwand ist eine tolle Ergänzung unseres Außenbereichs“, sagte demnach Frau Skirde. „Sie ermöglicht den Kindern auf spielerische Weise, ihre Kreativität beim Bauen und Experimentieren zu entfalten.“ Mit diesem Engagement zeige die Firmengruppe erneut ihr soziales Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement für die Gemeinschaft.

Das Projekt sei ein weiterer Beweis dafür, wie Unternehmen durch gezielte Unterstützung das Leben der Kinder und Familien vor Ort bereichern können, so das Unternehmen. Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens könnten schöne Sommermomente erleben.



Die Unternehmensgruppe Aquila spendete eine Wasserspielküche an den Besenheider Kindergarten.

BILD: AQUILA



Christian Schaefer spielt in der Stiftskirche die Orgel.

BILD: BEZIRKSKANTORAT

Orgelmusik aus vier Jahrhunderten

Kirchenmusik: Christian Schaefer aus Wiesloch zu Gast.

Wertheim. Die vorletzte Orgelmusik zur Marktzeit vor der Renovierung der Rensch-Orgel findet am kommenden Samstag, 19. Juli, um 11 Uhr in der Stiftskirche statt. Es wird Christian Schaefer aus Wiesloch spielen.

Sein Programm ist überschrieben mit „Mendelssohn besucht... England – Orgelmusik aus vier Jahrhunderten“. Christian Schaefer wurde 1969 in Ehringshausen/Hessen geboren und studierte evangelische Kirchenmusik in Düsseldorf und Herford, sowie Musiktheorie und Historische Improvisation an der Schola Cantorum Basel. Nach erster Kantorentätigkeit in Bielefeld ist er

seit 2000 als Kantor an der Stadtkirche Wiesloch und als Orgellehrer im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz tätig.

Außerdem unterrichtet er Musiktheorie an der Akademie für Kirchenmusik und der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und komponiert vielfältige Chor- und Bläsermusik für den gemeindlichen Alltag, die unter anderem in den Notenausgaben der badischen Posaunenarbeit veröffentlicht ist. 2015 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Der Eintritt zur Orgelmusik ist frei, Spenden zur Förderung der kirchenmusikalischen Arbeit an der Stiftskirche sind herzlich erbeten.